

## Unterrichtung

durch die Bundesregierung

### Bericht der Bundesregierung über die Tätigkeit der Westeuropäischen Union für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2000

#### I. Ausgangslage nach ER Köln und ER Helsinki

Die Tätigkeit in der WEU im Berichtszeitraum war im Wesentlichen von der Weiterentwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) beeinflusst, deren Grundlagen unter deutscher Ratspräsidentschaft auf dem ER Köln im Juni 1999 gelegt und dann auf dem ER Helsinki im Dezember 1999 fortentwickelt worden waren. Dort war auch die portugiesische EU-Präsidentschaft beauftragt worden, mit der Umsetzung der Beschlüsse von Köln und Helsinki fortzufahren und dem ER Feira einen Zwischenbericht vorzulegen.

#### II. Arbeitsschwerpunkte

Ungeachtet der Beschlüsse des Europäischen Rates in Köln, die Funktionen der WEU bis Ende 2000 in die EU überleiten zu wollen, blieb das Arbeitspensum der WEU unter portugiesischer Präsidentschaft beachtlich. Die Präsidentschaft ergriff zahlreiche Initiativen zum von der EU zu übernehmenden so genannten „Acquis“ der WEU und war vor allem daran interessiert, die Beziehungen der WEU zur NATO insbesondere auch durch eine intensive Auswertung der im Februar 2000 von WEU und NATO gemeinsam durchgeführten Übung zur Prüfung der Funktionsfähigkeit der Konsultationsmechanismen im Krisenfall zu vertiefen.

Frankreich, das die WEU-Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2000 innehat und das insbesondere gegen Ende des Berichtszeitraums deutliche Anstrengungen zur Verlangsamung der Arbeiten innerhalb der WEU unternommen hatte, hat angekündigt, während seiner Präsidentschaft keinerlei neue Initiativen in der WEU entfalten und das Arbeitspensum der Organisation in allen Bereichen drastisch reduzieren zu wollen. Frankreich will Ende 2000 alle Entscheidungen herbeigeführt haben, die für die Überleitung der wichtigsten Funktionen der WEU auf die EU wesentlich sind.

Auch wenn die Diskussion über die erforderlichen institutionellen Fragen der künftigen europäischen Sicherheit und Verteidigung hauptsächlich im Rahmen der EU geführt wird, wurde in der WEU – unter der portugiesischen Präsidentschaft – der unter unserer Präsidentschaft begonnene und von Luxemburg weitergeführte, informelle Reflexionsprozess in Form eines Reflexionsseminars über die Rolle der WEU in den nächsten Monaten fortgeführt.

Das Frühjahrstreffen der Außen- und Verteidigungsminister fand am 15. und 16. Mai 2000 in Porto statt. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Entwicklung der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die Lehre aus der gemeinsam mit der NATO durchgeführten Übung CMX/CRISEX 2000. Die wichtigsten Beschlüsse des Ministerrates waren die Beauftragung des WEU-GS bzw. der künftigen Präsidentschaft,

- einen Plan zur Überführung des Militärstabs in die EU vorzulegen,
- die Überführung des Satellitenzentrums und des Pariser Instituts für Sicherheitsstudien vorzubereiten,
- Vorschläge zur Lösung der WEU-Personalfrage zu unterbreiten.

Die Minister begrüßten die Ergebnisse des ER Helsinki zur ESVP und unterstrichen die Notwendigkeit der Stärkung der operationellen Fähigkeiten der Europäer.

Auch im zweiten Halbjahr 1999 wurden die bereits früher begonnenen Missionen der WEU, das Multinational Advisory Police Element (MAPE) in Albanien und die WEU De-mining Assistance Mission (WEUDAM) in Kroatien, erfolgreich fortgesetzt.

Die größte WEU-Mission war auch im Berichtszeitraum MAPE, eine Ausbildungs- und Beratungsmission von etwa 150 Polizeikräften aus verschiedenen WEU-Mitgliedsländern zugunsten der albanischen Polizei. Die Mission wurde im Februar 2000 durch den Ständigen Rat

der WEU bis Juni 2000 und aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Europäischen Rates am 16. Juni 2000 noch einmal bis Ende 2000 verlängert. Die Europäische Union wird anhand eines von der WEU erarbeiteten Optionenkatalogs voraussichtlich bis Ende Oktober 2000 entscheiden, ob und wie sie das Mandat der Mission nach diesem Zeitpunkt weiterführen will.

Die Anfang Mai 1999 aufgrund eines entsprechenden EU-Mandats eingesetzte Minenräummission in Kroatien (WEUDAM) setzte ihre Arbeit im Zusammenwirken mit dem lokalen CROMAC (Croatian Mine Action Centre) weiter erfolgreich fort. Aufgrund von Entscheidungen des Europäischen Rates und des Ständigen Rats der WEU im März/April 2000 wird die Mission unter voller Finanzierung durch die EU bis zum 9. Mai 2001 weiter fortgeführt. Geleitet wird die Mission von dem WEU-Beobachterland Schweden. Aufgabe der Mission ist es, dem CROMAC beratend und ausbildend zur Seite zu stehen.

### **III. Tätigkeiten des Ständigen Rats, des Generalsekretariats, des Militärstabs, des Instituts für Sicherheitsstudien und des Satellitenzentrums**

#### **1. Ständiger Rat**

Der Ständige Rat als zentrales Beratungs-, Koordinations- und Entscheidungsgremium der WEU befasste sich mit der gesamten Bandbreite der in der WEU erörterten Themen und bereitete die Ministerratstagung in Porto vor.

Der Ständige Rat traf im ersten Halbjahr 2000 zweimal zu gemeinsamen Treffen mit dem NATO-Rat zusammen. Beide Treffen befassten sich mit den neuen Entwicklungen in der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie mit der Krisensituation auf dem Balkan.

Der Ständige Rat hatte im ersten Halbjahr 2000 auch zweimal Gelegenheit zu Treffen mit auswärtigen Gesprächspartnern: Mit dem Leiter der OSZE-Mission in Albanien, Botschafter Ahrens (über die allgemeine politische Situation in Albanien, insbesondere in den Bereichen innere Sicherheit und öffentliche Ordnung) und mit DSACEUR, General Rupert Smith (über die Aktivitäten von SHAPE).

Der Ständige Rat wurde auch im Berichtszeitraum durch das Generalsekretariat, das die zahlreichen Sitzungen des Ständigen Rats und seiner Arbeitsgruppen vor- und nachbereitet, unterstützt.

#### **2. Militärstab**

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Militärstabs waren unter anderem die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der gemeinsamen NATO/WEU-Übung CMX/CRISEX 2000, die Revision der WEU-Krisenmanagementverfahren im Lichte der Übung CMX/CRISEX 2000, die Planung der Übung Joint Exercise Study (JES) 2000 sowie die Überarbeitung der Liste der Situationen, in denen die EU auf die WEU zurückgreifen möchte

(Initial List of Types of Situations in which the EU may wish to avail itself). Die Arbeit des Militärstabs war unverändert von einer intensiven Zusammenarbeit mit der NATO vor allem in den Bereichen Defence Planning, Operational und Exercise Planning geprägt.

Der Militärstab arbeitete ferner Konzepte für WEU-Information Operations, WEU-Host Nation Support sowie Standing Operating Procedures für WEU-Fact-Finding-Missions und das WEU-CIMIC-Concept aus.

Unverändert ist der Militärstab Ansprechstelle für die erweiterte Polizeimission in Albanien und die Minenräummission in Kroatien.

#### **3. Pariser Institut für Sicherheitsstudien**

Das Pariser Institut für Sicherheitsstudien führte – zum Teil zusammen mit anderen europäischen Forschungsinstituten – Seminare zu einer Palette von sicherheitspolitisch relevanten Themen durch, wie z. B. den neuen Entwicklungen der europäischen sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenarbeit, dem Friedensprozess im Nahen Osten oder der Krisenregion auf dem Balkan.

Mitarbeiter des WEU-Instituts beteiligten sich im Berichtszeitraum an Seminaren und Tagungen zu sicherheitspolitischen Fragen, die von anderen Organisationen veranstaltet wurden. Das Institut erstellte zahlreiche Publikationen und Dokumente.

#### **4. Satellitenzentrum**

Die Zahl der vom Satellitenzentrum zum Abschluss gebrachten Aufträge nahm erneut deutlich zu. Der Schwerpunkt der Aufträge lag bei den Aufträgen der Nationen und der Erstellung von Geographischen Informationssystemen (GIS). Darüber hinaus wurde die Arbeit an dem dem WEU-Ministerrat Ende 2000 vorzulegenden Konzept zur Verbesserung des Zugangs der WEU zu Satellitenbildmaterial und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union die Arbeit an einem Beitrag der WEU für die Europäische Weltraumstrategie vorangetrieben.

Das Satellitenzentrum beteiligte sich erfolgreich an der gemeinsamen WEU/NATO-Übung CMX/CRISEX 2000 und nimmt an den laufenden Vorbereitungen der Nachfolgeübung Joint Exercise Study 2001 teil.

Bis Ende des Jahres wird die Entscheidung der Europäischen Union darüber erwartet, wie in Erfüllung der Beschlüsse des Europäischen Rates von Köln das Satellitenzentrum in die Europäische Union überführt werden soll.

### **IV. Tätigkeit der Arbeitsgruppen**

#### **1. Arbeitsgruppe des Rates**

Die Arbeitsgruppe des Rates befasste sich hauptsächlich mit der Vorbereitung der Sitzungen des Ständigen Rats, darüber hinaus auch mit institutionellen Fragen wie z. B.

den Beziehungen zwischen WEU und EU bzw. NATO sowie den Beziehungen zu Russland und der Ukraine.

## 2. PMG

Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Politisch-Militärischen Gruppe (PMG) lagen bei der Beteiligung an der von WEU und NATO gemeinsam durchgeführten Übung CMX/CRISEX 2000 einschließlich der Übungsnachbereitung, den Vorbereitungsarbeiten an der gemeinsamen Nachfolgeübung Joint Exercise Study 2001, sowie an der Erarbeitung eines Rahmenpapiers für den Status der Truppen bei einem von der WEU geführten Einsatz. Die PMG befasste sich darüber hinaus regelmäßig mit der in Albanien tätigen MAPE-Mission, hier im Vorfeld der Verlängerung des Mandats insbesondere mit der Evaluierung der Mission, und der WEUDAM-Minenräummission in Kroatien.

Die PMG trat zu einer gemeinsamen Sitzung mit der Arbeitsgruppe Sicherheit der EU und zur Vorbereitung der gemeinsamen WEU/NATO-Übung „CMX/CRISEX 2000“ zweimal mit dem NATO-Ausschuss zur Koordinierung von Übungen zusammen.

## 3. PMWG

Die Politisch-Militärische Arbeitsgruppe befasste sich in ihren drei Sitzungen im Wesentlichen mit der gemeinsamen Übung von WEU und NATO CMX/CRISEX 2000, dem Streitkräfteplanungsprozess der NATO und den finanziellen Regelungen im Zusammenhang mit dem WEU/NATO-Rahmenabkommen über die Nutzung von NATO-Mittel und Fähigkeiten durch die WEU. Die PMWG traf sich einmal mit der Executive Working Group (EWG) der NATO.

## 4. MDC/MDWG

Der Ausschuss der Militärischen Delegierten (MDC), unterstützt durch die Arbeitsgruppe der Militärischen Delegierten (MDWG), befasste sich vor allem mit der Erarbeitung des WEU-Konzeptes für den Host Nation Support, der Entwicklung neuer Terms of Reference für die Arbeitsgruppe für Langzeitplanung (Eurolongterm), der Entwicklung von Standing Operating Procedures für WEU-Fact-Finding-Missions und des WEU-CIMIC-Concepts sowie mit den Anforderungen für Operationshauptquartiere. Außerdem bereitete das MDC das Treffen des WEU-Militärausschusses im April in Lissabon vor und initiierte einen Beschluss, der die Vorbereitung des Übergangs des WEU-Militärstabes in die EU vorsieht. Die Arbeiten dazu werden im zweiten Kalenderhalbjahr durch den WEU-MS aufgenommen.

## 5. Arbeitsgruppe „Weltraumfragen“

Die Arbeitsgruppe „Weltraumfragen“ befasste sich im Wesentlichen mit der Weiterführung des Berichts zur möglichen Beteiligung der WEU an einem multilateralen

europäischen Satellitenprogramm, der Erstellung des vom Ständigen Rat der WEU bis Ende 2000 angeforderten Berichts zur Verbesserung des Zugangs des Satellitenzentrums zu Satellitenbildmaterial, sowie mit Fragen im Zusammenhang mit der Arbeit des Satellitenzentrums, darunter der Einrichtung bzw. Aufrechterhaltung einer elektronischen Verbindung zwischen dem Satellitenzentrum und der NATO.

Die im Mai zwischen der WEU und der EU-Kommission vereinbarte gegenseitige Teilnahme von Vertretern an den jeweiligen weltraumbezogenen Arbeitsgruppen beider Organisationen einschließlich der Beratungen zum geplanten europäischen Navigationssystem Galileo in der EU wurde weiter fortgesetzt.

## 6. Mittelmeerarbeitsgruppe

Die Mittelmeerarbeitsgruppe setzte ihre Überlegungen zu einem Beitrag der WEU zum Barcelona-Prozess in der Europäischen Union fort und befasste sich im Rahmen eines international besetzten Experten-Seminars mit Fragen der Konfliktverhütung in der Region, mit dem Ziel einer Intensivierung des Mittelmeerdialogs.

## 7. Gruppe der Vertreter der Verteidigungsministerien (DRG)

Keine Aktivitäten

## 8. WELG/ELT

Die Arbeitsgruppe für Logistik (WELG) und die Arbeitsgruppe für Langzeitplanung (Eurolongterm) setzten ihre Arbeiten in den Bereichen Logistik und langfristige Streitkräfteplanung fort. Schwerpunkt der Arbeiten der WELG war neben der Entwicklung des WEU-CIMIC und des WEU-Medical Support Concepts die Erarbeitung eines Memorandum of Understanding for Mutual Emergency Logistic Supports für Luftstreitkräfte im Frieden und bei der Durchführung von Einsätzen im Petersberg-Spektrum.

Die Arbeit der ELT war vor allem durch die Ausarbeitung ihrer neuen Terms of Reference, die beim Ministerrats-treffen im November gebilligt wurden, geprägt.

Die Arbeitsgruppe für Fernmeldesysteme (EUROCOM) setzte die Behandlung von Fragen der Interoperabilität zwischen taktischen Kommunikationssystemen fort.

## V. Tätigkeit der WEAG

Die WEAG-Verteidigungsminister (auf ihrem Treffen am 15. Mai 2000 in Porto) und die WEAG-Rüstungsdirektoren (am 9./10. März 2000 in Thessaloniki) befassten sich vorrangig mit dem Thema „Zukunft der WEAG und der WEAO“ sowie mit der Frage der Ausweitung der WEAG-Mitgliedschaft auf alle Beobachter und assoziierten Mitglieder der WEU. Daneben wurden die Arbeiten zur Einrichtung einer Europäischen Rüstungsagentur (EAA)

vorangetrieben, sodass eine Entscheidung zu dieser Frage Ende 2000 anstehen dürfte.

## VI. WEU-Versammlung

Die parlamentarische Versammlung der WEU trat am 21. März 2000 zu einer Sondersitzung mit dem Thema „Europäische Sicherheit und Verteidigung: Die parlamentarische Dimension“ in Lissabon zusammen. Ergebnis dieser Sondersitzung war die Verabschiedung der so genannten „Lissabonner Initiative“, die die Umwandlung der parlamentarischen Versammlung der WEU in eine Versammlung für Sicherheit und Verteidigung vorsah.

Die Frühjahrstagung der parlamentarischen Versammlung der WEU fand vom 5. bis 8. Juni 2000 in Paris statt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand erneut die Frage der Zukunft der parlamentarischen Versammlung der WEU. Wichtigstes Ergebnis war die nahezu einstimmig beschlossene Umbenennung der Versammlung in eine „Interims-Versammlung für europäische Sicherheit und Verteidigung“.

Als Gäste sprachen neben WEU-Generalsekretär Solana der portugiesische Verteidigungsminister de Castro Caldas und der französische Staatssekretär im Verteidigungsministerium Jean Pierre Masseret.